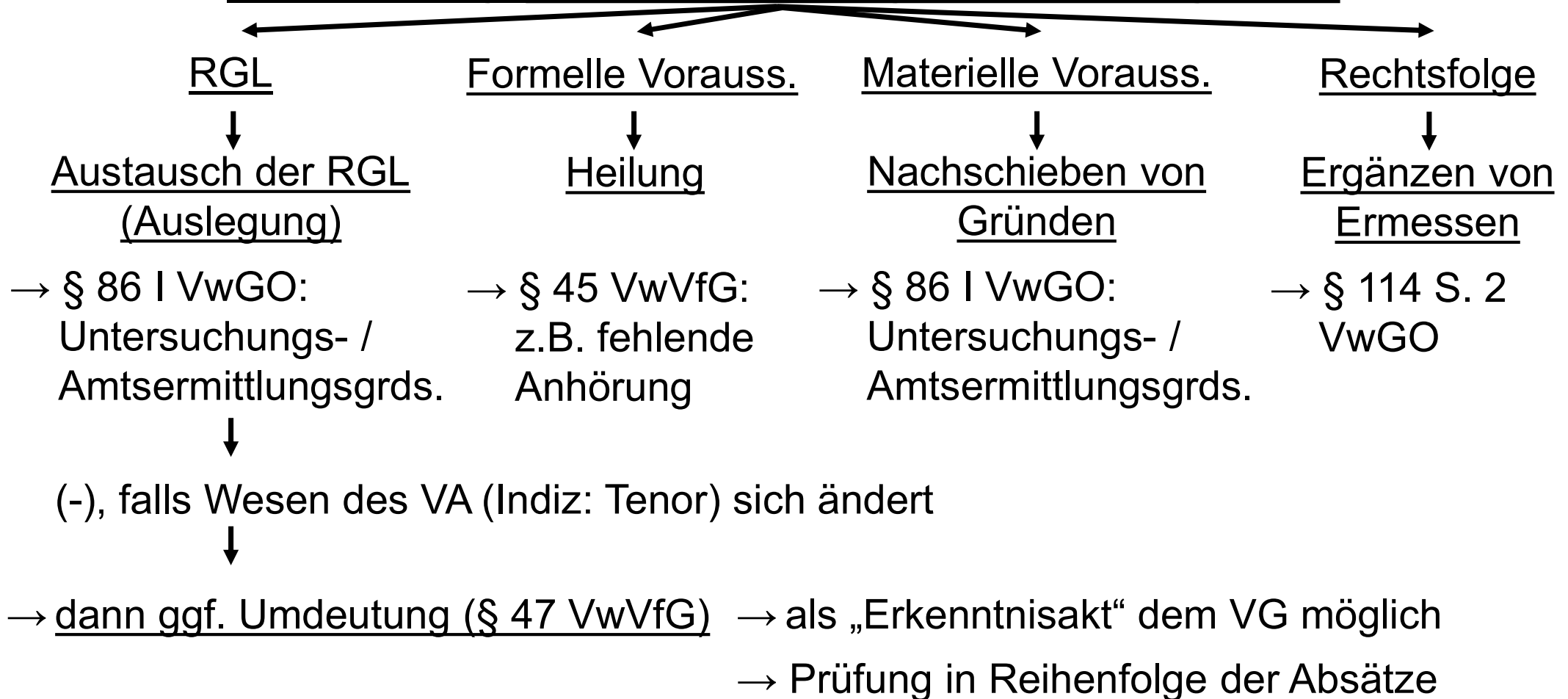


Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 19

Wiederholung: Fehlerüberwindung bei Verwaltungsakten



Rücknahme und Widerruf: §§ 48, 49 VwVfG

I. Anwendbar: vorrangig Sonderrecht, ggf. mit Sperrwirkung

§ 15 I GastG (Rücknahme)

→ daneben § 48 VwVfG (+)

→ sonst Regelungslücken

§ 15 II, III GastG (Widerruf)

→ daneben § 49 VwVfG (-)

→ detaillierte Regelung im Sonderrecht

II. Abgrenzung: § 48 VwVfG

Rücknahme

→ aufzuhebender VA rechtswidrig

§ 49 VwVfG

Widerruf

→ aufzuhebender VA rechtmäßig

→ „erst recht“, falls VA rechtswidrig
(geringerer Vertrauensschutz)

Rücknahme und Widerruf: §§ 48, 49 VwVfG

III. Abgrenzung: aufzuhebender VA belastend oder begünstigend?

§ 50 VwVfG

gilt nicht bei einem zulässigen und begründeten Rechtsbehelf (Widerspruch / AnfkI.) von Dritten

Legaldefinition „begünstigender VA“

- § 48 I 2 VwVfG: „*der ein Recht oder einen rechtlich erheblichen Vorteil begründet oder bestätigt hat*“
- Einschränkungen in Abs. 2 - 4 (ebenso: § 49 VwVfG)
 1. Vertrauensschutz (Abs. 2, 3)
 2. Jahresfrist (Abs. 4)

IV. Öff.-rechtlicher Erstattungsanspruch des Staates: § 49a VwVfG

→ Asp.-Inhaber muss Staat sein, da Festsetzung durch VA (§ 49a I 2 VwVfG)

Fall 25: Das schöne Dorf (1. Teil)

E



Stadt L

1. Subventions-VA und Auszahlung (Bezugnahme auf § 3 RL)
2. OVG: Nichtigklärung der Haushaltssatzung (§ 47 I Nr. 2 VwGO)
3. 1. Anhörung: Kenntnis „Prozess“ (+)
4. Über 1 Jahr später: Mitteilung des Rechtsamts
→ „neue Ziegel“ (falsch deklariert ggü. E)
5. 2. Anhörung: Kenntnis „neue Ziegel“ (-)
6. Aufhebungs-VA und Rückerstattungs-VA

VG

Fall 25: Das schöne Dorf (1. Teil)

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Norm („modifizierte Subjektstheorie“)

→ einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers

→ §§ 48, 49, 49a VwVfG

2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)

→ 2 x VA (§ 35 VwVfG: Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung)

3. Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Subvention

→ Rückabwicklung öff.-rechtlicher Leistung („Kehrseitentheorie“)

II. §§ 45, 52 VwGO

- III. §§ 61, 63 VwGO: E / Stadt L (Rechtsträgerprinzip)
- IV. §§ 88, 86 III VwGO: Klägerisches Begehren und Vorrang maßnahmespez. RS
 - 1. 2 x AnfKl. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO): 2 x VA (Aufhebung und Rückerstattung)
 - 2. Obj. Klagehäufung
 - a) Grds. § 44 VwGO
 - derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig
 - b) „Gleichzeitig entscheidungsreif“
 - „Stufenverhältnis“: Rückerstattungs-VA ist abhängig vom Aufhebungs-VA
 - 1. Stufe ist AnfKl. (Gestaltungsklage = Durchbrechung von Gewaltenteilung)
 - § 113 IV VwGO analog (2. Stufe ≠ Leistung) oder § 44 VwGO (str.)

V. Bes. SEV

1. § 42 II VwGO: Möglichkeit subj. RV

→ bzgl. Aufhebungs-VA: Sonderbeziehung (Subventions-VA)

→ bzgl. Rückerstattungs-VA: Art. 2 I GG („Adressatentheorie“)

2. §§ 68 ff VwGO: Vorverfahren unterstellen

3. § 74 I 1 VwGO: Klagefrist unterstellen (1 Monat ab Zustellung des WB)

B. **Begründetheit**

(+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt

ist (subj. RV)

I. Aufhebungs-VA

1. Rechtmäßigkeit als Rücknahme

a) RGL

→ § 48 I VwVfG anwendbar, da kein Sonderrecht mit Sperrwirkung

b) Vorausss.

aa) Formell

→ insbes. Anhörung erfolgt (§ 28 I VwVfG)

bb) Materiell

→ aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

→ Einschränkungen bei begünstigenden VA: § 48 I 2, II - IV VwVfG

[Aufbau: Prüfungsstandort der Einschränkungen str., ob Vorausss. oder RF]₉

(1) Aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

(a) RGL

(aa) Existent?

→ Haushaltsplan: (-), da keine Außenwirkung ggü. Bürger gemäß § 80 III 2 GO bzw. § 3 II HGrG, d.h. er ermächtigt nur die Verwaltung, Ausgaben zu leisten [i.Ü. Nichtigerklärung des OVG mit ex tunc Wirkung, § 47 I Nr. 2 VwGO]

→ Richtlinie: (-), da keine Außenwirkung ggü. Bürger (Verwaltungsvorschrift)

(bb) Nötig: Vorbehalt des Gesetzes?

→ „Wesentlichkeitstheorie“: praktische Konkordanz (D / RSP: Art. 20 GG)

→ Leistungsverw. grds. nicht gesetzgebunden (Sachverstand + Flexibilität), sofern kein mittelbarer GR-Eingriff bei Dritten (hM, aA: „Totalvorbehalt“)¹⁰

(b) Vorauss. bei Vorrang des Gesetzes

→ kein Verstoß gegen höherrangiges Recht

(aa) Formell: Zuständigkeit / Verfahren / Form

(bb) Materiell

→ „Ob“ im Haushaltsplan: „Budgetrecht“ gemäß § 80 III 1 GO bzw. § 3 I HGrG

→ hier: Verstoß, da OVG Haushaltssatzung für nichtig erklärt hat mit ex tunc Wirkung (§ 47 I Nr. 2 VwGO)

(c) Zw.-Erg.: aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

[Hinweis: Weitere Anforderungen bei Subventionen wären die Einhaltung von Art. 107, 108 AEUV und der Gleichheitsgrds. aus Art. 3 I GG]

(2) Einschränkungen bei begünstigendem Geldleistungs-VA

→ Subventions-VA als begünstigender Geldleistungs-VA: § 48 I 2, II VwVfG
(„*der eine einmalige oder laufende Geldleistung oder teilbare Sachleistung gewährt oder hierfür Voraussetzung ist*“)

→ Einschränkungen sind:

- Vertrauensschutz nach § 48 II VwVfG
- Jahresfrist nach § 48 IV VwVfG





(a) Vertrauensschutz: § 48 II VwVfG

(aa) Satz 1

→ tatsächliches Vertrauen auf den Bestand (+) und Vertrauen schutzwürdig

(bb) Satz 2

→ Vertrauen i.d.R. schutzwürdig, wenn gewährte Leistungen verbraucht (+)

(cc) Satz 3

→ Ausschluss des Vertrauens, hier evtl. Nr. 3: „*die Rechtswidrigkeit des*

Verwaltungsaktes kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kannte“

(-), nur Kenntnis vom Prozess (OVG-Verfahren) ≠ grob fahrlässige Unkennt-

nis der Rechtswidrigkeit des Subventions-VA („wer die im Verkehr erfor-

derliche Sorgfalt in besonders schwerem Maße verletzt“)

→ an sich gemäß § 48 II 1 VwVfG Abwägung mit öffentlichem Interesse nötig,
kann aber offenbleiben, da...

(b) Jahresfrist: § 48 IV VwVfG

→ hM: „Entscheidungsfrist“ (MM: „Bearbeitungsfrist“)

→ Beginn: Kenntnis des zuständigen Amtswalters von allen erheblichen Tatsachen für sachgemäße Entscheidung, wobei auch Rechtsfehler erfasst werden (Erkenntnis der Rechtswidrigkeit des Subventions-VA)

→ grds. vollständige Kenntniserlangung erst mit Anhörung des Betroffenen

→ hier: ab 1. Anhörung zur Rw. des VA mehr als 1 Jahr vergangen = verfristet
(2. Anhörung unerheblich, da diese sich auf „neue Ziegel“ bezieht)

(c) Zw.-Erg.: Aufhebungs-VA als Rücknahme rechtswidrig

2. Rechtmäßigkeit als Widerruf?

→ ohne Problematik „Fehlerüberwindung bei VA“ möglich, da Sachverhalt nur von „Aufhebung“ spricht (Austausch der RGL / Umdeutung unnötig)

a) RGL

→ § 49 VwVfG anwendbar „erst recht“ auf rechtswidrigen Subventions-VA, da geringerer Vertrauensschutz beim Bürger

→ bei begünstigendem Geldleistungs-VA: § 49 III VwVfG

b) Vorausss.

aa) Formell

→ insbes. Anhörung erfolgt (§ 28 I VwVfG)

bb) Materiell

(1) Widerrufsgrund: § 49 III 1 VwVfG

Nr. 1: zweckwidrige Verwendung

→ „wenn die Leistung nicht, nicht
alsbald nach der Erbringung
oder nicht mehr für den in dem
Verwaltungsakt bestimmten
Zweck verwendet wird“

→ „neue Ziegel“ ≠ „alte Ziegel“

Nr. 2: Auflagenverstoß

→ „wenn mit dem Verwaltungsakt
eine Auflage verbunden ist und
der Begünstigte diese nicht oder
nicht innerhalb einer ihm gesetz-
ten Frist erfüllt hat“

→ Auflage konkludent durch Bezug-
nahme auf RL im Subventions-VA

→ darüber hinaus: kein Vertrauensschutz (nicht: § 48 II VwVfG analog)

(2) Jahresfrist: § 49 III 2 VwVfG i.V.m. § 48 IV VwVfG

→ hM: „Entscheidungsfrist“ (s. oben)

→ hier: ab 2. Anhörung zum Umstand „neue Ziegel“ (Widerrufsgrund) noch
kein Jahr vergangen = gewahrt

c) RF

→ „kann“ = Ermessen: VG prüft Fehler (§ 114 S. 1 VwGO)

→ kein Ermessensausfall (von K gerügt), falls intendiertes Ermessen

(+), Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 6 I HGrG)

(+), Subventions-VA ist rechtswidrig (Art. 20 III GG)

(+), kein atypischer Sachverhalt (zweckwidrige Verwendung von Subv.)

d) Zw.-Erg.: Aufhebungs-VA als Widerruf rechtmäßig

II. Rückerstattungs-VA

1. RGL

→ § 49a I VwVfG

→ beinhaltet VA-Befugnis für öff.-rechtlichen Erstattungsanspruch des Staates

2. Vorausss.

a) Formell

→ insbes. Anhörung erfolgt (§ 28 I VwVfG)

b) Materiell

→ Widerruf des Subventions-VA mit ex tunc Wirkung (unterstellen)

→ Leistungen erbracht

3. RF

a) Gebundene Entscheidung: § 49a I 1 VwVfG

→ „sind bereits erbrachte Leistungen zu erstatten“

b) Umfang der Erstattung: § 49a II VwVfG

Satz 1

→ Verweis auf §§ 812 ff BGB
(ungerechtfertigte Bereicherung)

Satz 2

→ kein Wegfall der Bereicherung (§ 818
III BGB) bei grober Fahrlässigkeit
→ hier (+), hohe Sorgfaltspflichten bei
Subvention („Unterlagen lesen“)

4. Zw.-Erg.: Rückerstattungs-VA rechtmäßig

III. Ergebnis: Klage unbegründet

Fall 25: Das schöne Dorf (2. Teil)

Gemeinde S



Land B

1. Subventions-VA und Auszahlung
→ Verstoß gegen § 39 RL (zu viele Einwohner)
2. Aufhebungs-VA und Rückerstattungs-VA nach Kenntniserlangung
→ Zu Recht?



VG

Fall 25: Das schöne Dorf (2. Teil)

A. Aufhebungs-VA

I. RGL: § 48 I VwVfG

II. Vorausss. (materiell)

1. Aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

a) Vorbehalt des Gesetzes?

→ Art. 28 II 1 GG: „*Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.*“

→ keine Notwendigkeit einer RGL für Subvention, da kein Eingriff in das Recht auf kommunale Selbstverwaltung

b) Vorrang des Gesetzes?

→ Subventionen: „Ob“ im Haushaltsplan, Art. 107, 108 AEUV und Art. 3 I GG

→ hier: Verstoß gegen Selbstbindung der Verwaltung (§ 39 RL: Einwohnerzahl unter 5.000), wobei maßgeblich tatsächliche Verwaltungspraxis ist

2. Einschränkungen bei begünstigendem Geldleistungs-VA

a) Vertrauensschutz bei Geldleistungs-VA: § 48 II VwVfG

→ zugunsten des Staates grds. nicht anwendbar (Art. 20 III GG)

b) Jahresfrist: § 48 IV VwVfG

→ keine Verfristung ersichtlich (i.Ü. fraglich, ob anwendbar auf Staat)

III. RF: Ermessensfehler nicht ersichtlich

IV. Ergebnis: Aufhebungs-VA rechtmäßig

B. Rückerstattungs-VA

I. RGL: § 49a I VwVfG

II. Vorausss. (materiell)

→ Rücknahme des Subventions-VA (ex tunc) und Leistungen erbracht

III. RF

→ gebunden: „*sind bereits erbrachte Leistungen zu erstatten*“

→ Umfang der Erstattung: § 49a II VwVfG mit Verweis auf §§ 812 ff BGB, aber

kein Wegfall der Bereicherung (§ 818 III BGB) bei grober Fahrlässigkeit

→ grobe Fahrlässigkeit der Gemeinde S (-), aber zugunsten des Staates ist

§ 818 III BGB grds. nicht anwendbar (Art. 20 III GG)

IV. Ergebnis: Rückerstattungs-VA rechtmäßig